

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Unfallversicherungsstatistik 2011



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
Telefon +423 236 68 76
Telefax +423 236 69 36

Auskunft

Franziska Frick Tel. +423 236 64 67
E-Mail: info@as.llv.li

**Internet
Erscheinungsweise
Thema
Copyright**

www.as.llv.li
Jährlich
7 Soziale Sicherheit und Gesundheit
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
A Einführung in die Ergebnisse.....	7
1 Vorwort.....	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung	9
3.1 Berufsunfallversicherung	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung.....	11
3.3 Freiwillige Versicherung	12
4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse.....	13
5 Ländervergleich.....	14
B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....	15
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2011	15
B.2 Zeitreihen für die Jahre 2002 - 2011.....	27
C Methodik und Qualität.....	52
1 Methodik.....	52
2 Qualität.....	53
D Glossar	56
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	56
2 Begriffserklärungen	57

Tabellenverzeichnis

	Seite
B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2011	15
Tab. 1.1 Schlüsselzahlen 2011	16
Tab. 1.2 Versicherer am 31.12.2011	17
Tab. 1.3 Versicherte Beschäftigte am 31.12.2011	17
Tab. 1.4 Versicherungsleistungen 2011	17
Tab. 1.5 Betriebsrechnung 2011 - alle Versicherungszweige	18
Tab. 1.5.1 Betriebsrechnung 2011 - Berufsunfallversicherung	19
Tab. 1.5.2 Betriebsrechnung 2011 - Nichtberufsunfallversicherung	20
Tab. 1.5.3 Betriebsrechnung 2011 - Freiwillige Versicherung	21
Tab. 1.6 Rentenzahlungen 2011 - alle Versicherungszweige	22
Tab. 1.6.1 Rentenzahlungen 2011 - Berufsunfallversicherung	23
Tab. 1.6.2 Rentenzahlungen 2011 - Nichtberufsunfallversicherung	24
Tab. 1.6.3 Rentenzahlungen 2011 - Freiwillige Versicherung	25
Tab. 1.7 Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2011	25
 B.2 Zeitreihen für die Jahre 2002 - 2011	 27
Tab. 2.1 Versicherer - Berufsunfallversicherung	28
Tab. 2.2 Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung	28
Tab. 2.3 Versicherer - Freiwillige Versicherung	29
Tab. 3.1 Versicherte Betriebe	29
Tab. 3.2 Versicherte Beschäftigte	30
Tab. 3.3 Versicherte Lohnsummen	30
Tab. 3.4 Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2001 bis 2010 Obligatorische Versicherung	31
Tab. 3.5 Versicherte Lohnsummen nach Gefahrenklassen 2001 bis 2010 Freiwillige Versicherung	31
Tab. 4.1 Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge	32
Tab. 4.2 Landesbeiträge	32
Tab. 4.3 Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten	33

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 4.4	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen..... 33
Tab. 5	Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen 34
Tab. 6	Unfälle - Alle Versicherungszweige 34
Tab. 6.1	Unfälle - Berufsunfallversicherung 35
Tab. 6.2	Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung 35
Tab. 6.3	Unfälle - Freiwillige Versicherung..... 36
Tab. 7	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Alle Versicherungszweige..... 36
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Berufsunfallversicherung..... 37
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Nichtberufsunfallversicherung..... 37
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr - Freiwillige Versicherung 38
Tab. 8	Entwicklung der Versicherungsleistungen..... 39
Tab. 9	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten 39
Tab. 10	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige 40
Tab. 10.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung..... 40
Tab. 10.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung..... 41
Tab. 10.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung 41
Tab. 11	Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten 42
Tab. 12	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten..... 42
Tab. 13	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge.. 43
Tab. 14	Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige 44
Tab. 14.1	Kennzahlen - Berufsunfallversicherung 44
Tab. 14.2	Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung 45

Tabellenverzeichnis

		Seite
	Tab. 14.3 Kennzahlen - Freiwillige Versicherung.....	45
Tab. 15	Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige	46
	Tab. 15.1 Rentenzahlungen - Berufsunfallversicherung	46
	Tab. 15.2 Rentenzahlungen - Nichtberufsunfallversicherung	47
	Tab. 15.3 Rentenzahlungen - Freiwillige Versicherung	47
Tab. 16	Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige	48
	Tab. 16.1 Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung	48
	Tab. 16.2 Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung	49
	Tab. 16.3 Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung	49
Tab. 17	Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige	50
	Tab. 17.1 Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung.....	50
	Tab. 17.2 Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung	51
	Tab. 17.3 Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung	51

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die Freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschließende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung

der Daten.

Im Tabellenteil B.1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2011 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil B.2 sind Zeitreihen aufgeführt, die die Entwicklung in den zehn Jahren von 2002 bis 2011 aufzeigen.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 29. Oktober 2012

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Die obligatorische Unfallversicherung in Liechtenstein wurde im Berichtsjahr von 7 Versicherern durchgeführt.

Sie gewährten für 30 600 Beschäftigte (VZÄ) (2010: 29 900 Beschäftigte) in 4 036 Betrieben in Liechtenstein den gesetzlichen Versicherungsschutz im Bereich der Berufs- und Nichtberufsunfälle.

Höhere versicherte Lohnsumme

Gegenüber dem Vorjahr stieg die versicherte Lohnsumme um 3.8% auf CHF 2 351.8 Mio. an und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Weniger Unfälle

Die seit 2008 rückläufige Anzahl der Unfälle lag im Berichtsjahr 2011 bei 6 745 Unfällen. 30 Unfälle hatten Invalidität zur Folge und zwei endeten tödlich.

Die Verteilung der Unfälle pro Versicherungszweig ist sehr unterschiedlich: mit 71.9% wurde der Grossteil der Unfälle bei der Nichtberufsunfallversicherung erfasst, 27.9% der Fälle wurden bei der Berufsunfallversicherung und 0.2% der Fälle bei der Freiwilligen Versicherung registriert. Im Jahr 2011 verunfallten 22.0% der versicherten Personen.

Steigende Rentenzahlungen

Die Rentenzahlungen aller Versicherer beliefen sich 2011 auf CHF 8.7 Mio. und lagen damit 6.5% über dem Betrag von 2010. 71.8% des Betrags wurde für Invalidenrenten und 28.2% des

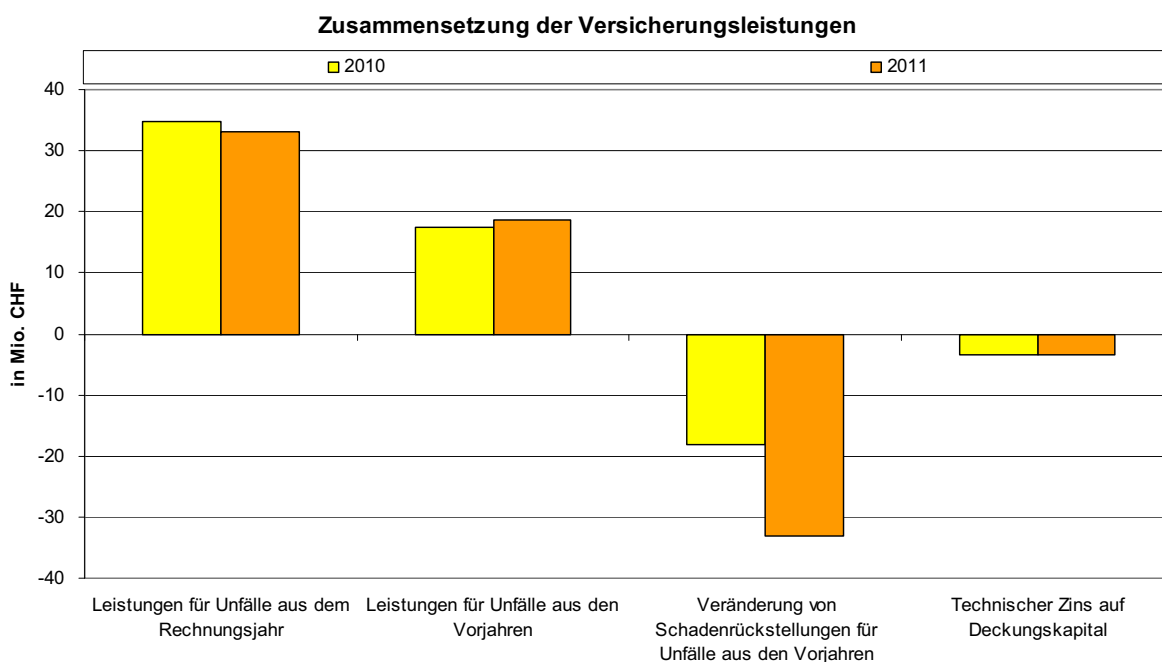
Betrages für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet.

Weniger Versicherungsleistungen

Für die seit zwei Jahren sinkenden durchschnittlichen Versicherungsleistungen pro Unfall wurde 2011 ein Betrag von CHF 4 904 pro Unfall (CHF 5 098) berechnet. Die Versicherungsleistungen insgesamt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von CHF 30.5 Mio. auf CHF 15.2 Mio. Zurückzuführen ist dies auf die gegenüber 2010 um CHF 14.9 Mio. höhere Auflösung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren, welche sich auch auf die gesamten Versicherungsleistungen auswirkten. Hauptverantwortlich für diese Differenz ist die Nichtberufsunfallversicherung.

Positive Entwicklung des Betriebsergebnisses

Das Betriebsergebnis fiel 2011 mit CHF 27.8 Mio. (CHF 13.4 Mio.) ausserordentlich positiv aus, was im Wesentlichen eine Folge der Auflösung von Rückstellungen in der Nichtberufsunfallversicherung war. Dennoch bleibt zu erwähnen, dass sich das Betriebsergebnis der Versicherer insgesamt seit 2006 fast ausnahmslos positiv entwickelt.



3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Für das Berichtsjahr 2011 lassen sich gegenüber dem Vorjahr Zunahmen bei wesentlichen Grössen der Betriebsrechnung beobachten. So ist die Anzahl der Versicherten um 700 Personen auf 30 600 Personen gestiegen, die entsprechende versicherte Lohnsumme erhöhte sich von CHF 2 262.3 Mio. auf CHF 2 351.8 Mio. Parallel dazu fielen die Prämieinnahmen mit CHF 38.9 Mio. 3.7% höher aus als im Jahr 2010 mit CHF 37.5 Mio. Im Weiteren lag der Landesbeitrag mit CHF 11.5 Mio. 3.6% über dem Vorjahresbetrag von CHF 11.1 Mio.

Rückgängig ist hingegen die Anzahl der Unfälle, welche 2011 mit 6 745 Unfällen (2010: 6 813 Unfälle) beziffert wurde. In der Folge fällt auch das Verhältnis Anzahl Unfälle pro 1 000 Versicherte tiefer aus, wobei für das Jahr 2011 222 Unfälle pro 1 000 Beschäftigte berechnet wurden. Diese Quote, welche den tiefsten Wert seit 2002 darstellt, liegt relativ klar unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre von 237 Unfällen pro 1 000 Beschäftigten.

Wird die Entwicklung der letzten zehn Jahre bei den verschiedenen Versicherungszweigen betrachtet, so ist festzustellen, dass bei der Nichtberufsunfallversicherung eine jährliche Zunahme der Unfälle von 2.5% verzeichnet wird, während die Berufsunfallversicherung eine durchschnittliche jährliche Abnahme der Unfälle von 2.0% aufweist. Bei der Freiwilligen Versicherung kann aufgrund der geringen Anzahl der Fälle keine Aussage zu einem Trend gemacht werden.

Für die 6 745 Unfälle verrechneten die Versicherungen insgesamt CHF 33.1 Mio., womit pro Unfall ein durchschnittlicher Betrag von CHF 4 904 CHF aufgewendet wurde. Dieser Betrag liegt CHF 194 unter dem des Vorjahres und CHF 205 unter

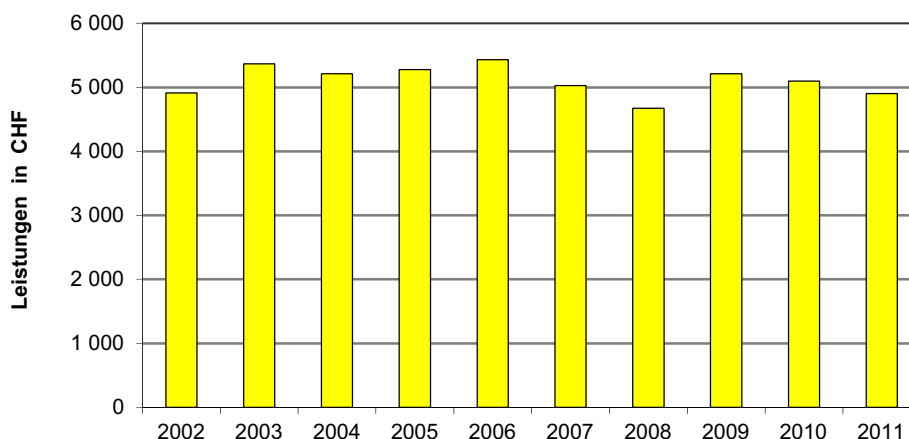
dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im nachfolgenden Balkendiagramm sind die Leistungen pro Unfall seit 2002 dargestellt, wobei sich eine schwankende Entwicklung ohne klar erkennbaren Trend abzeichnet.

Die Versicherungsleistungen fielen bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 7.1 Mio. 26.8% höher aus als noch im Vorjahr, was hauptsächlich mit den um CHF 1.3 Mio. höheren Kosten für Unfälle aus dem Rechnungsjahr begründet werden kann. Bei der Nichtberufsunfallversicherung ist der massive Rückgang der Leistungen von CHF 24.7 Mio. auf CHF 7.1 Mio. auffällig. Werden die Details der Betriebsrechnung betrachtet, so wird klar, dass dies nicht an gekürzten Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr bzw. den Vorjahren resultiert, sondern dass die Auflösung (Veränderung) von Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren mit CHF 26.6 Mio. ausserordentlich hoch ausfiel. Die gerundeten Versicherungsleistungen der Freiwilligen Versicherung zeigen sich im Jahresvergleich mit CHF 0.2 Mio. unverändert. Effektiv sind sie aber von CHF 207 817 auf CHF 159 589 gefallen.

Die Schadenrückstellungen präsentieren sich seit 2002 ein erstes Mal rückläufig und wurden am 31. Dezember 2011 mit CHF 172.4 Mio. angegeben (CHF 185.3 Mio.).

Die vorgängig erwähnte Auflösung der Schadenrückstellungen der Nichtberufsunfallversicherung von CHF 26.6 Mio. wirkte sich auch stark auf das gesamte Betriebsergebnis aus, das 2011 mit CHF 27.8 Mio. weit über dem Zehnjahresdurchschnitt von CHF 6.2 Mio. liegt.

Versicherungsleistungen pro Unfall seit 2002



3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Nachdem die Anzahl der Beschäftigten (VZÄ) 2009 erstmals einen Rückgang verzeichnete, stieg deren Anzahl in den beiden Folgejahren wieder an und erreichte 2011 mit 30 600 Beschäftigten den bislang höchsten Wert. Analog dazu war die versicherte Lohnsumme 2011 mit CHF 2 347.5 Mio. höher als in allen Vorjahren.

Prämienbeiträge

Seit 2004 steigen die Prämieinnahmen kontinuierlich an und lagen 2011 mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 3.3% bei CHF 15.8 Mio. Parallel dazu vergrösserte sich die Prämienbelastung pro versicherte Person auf CHF 517. Da dieser Betrag entsprechend zur Lohnsumme ebenfalls höher als in allen Vorjahren ist, liegt er deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt von CHF 448.

Unfälle

Nachdem die Unfälle seit 2007 rückläufig waren, stieg die Anzahl 2011 mit 1 884 Unfällen im Vergleich zum Vorjahr mit 1 840 Unfällen um 2.4% an. Zehn dieser Unfälle hatten Invalidität zur Folge, keiner endete tödlich.

Leistungen

Der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Anzahl der Unfälle um 2.4% steht mit einer Zunahme von 16.7% auf CHF 9.1 Mio. eine deutlich stärkere Erhöhung der Versicherungsleistungen gegenüber. Aus diesem Grund fallen die Versicherungsleistungen pro Unfall 2011 mit CHF 4 820 um 13.9% höher aus als 2010.

Mit den gesamten Leistungen von CHF 9.1 Mio. für Unfälle aus dem Rechnungsjahr wurden einerseits direkte Leistungen von CHF 3.3 Mio. beglichen und andererseits Rückstellungen von CHF 5.8 Mio. gebildet.

Die Ausgaben für Berufsunfälle und Berufskrankheiten aus den Vorjahren, die vorwiegend aus den Schadenrückstellungen des Unfallereignisjahres

gedeckt werden, stiegen gegenüber 2010 um 7.2% auf CHF 5.6 Mio.

Während die Versicherungsleistungen seit 2005 stetig zurückgegangen waren, wurde 2011 mit einem Betrag von CHF 7.1 Mio. erstmals wieder mehr Geld ausgegeben als im Vorjahr (2010: CHF 5.6 Mio.). Dadurch erhöhten sich auch die durchschnittlichen Leistungen pro versicherten Beschäftigten auf CHF 232 (CHF186).

Rentenzahlungen

Die nachfolgende Grafik illustriert die insgesamt steigende Tendenz der Rentenzahlungen. So hat sich der Betrag von CHF 1.5 Mio. im Jahr 2002 auf CHF 2.9 Mio. im Jahr 2011 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr wird allerdings ein leichter Rückgang von 0.7% ausgewiesen. 85.9% des Betrages wurden für Invalidenrenten und 14.1% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet.

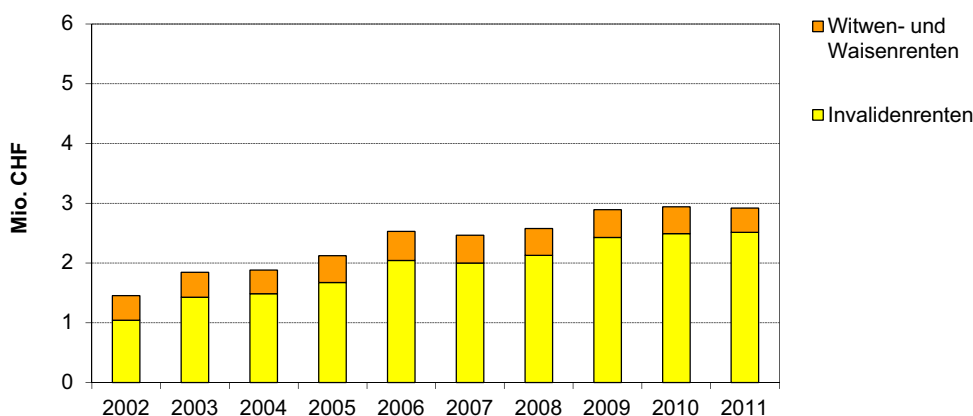
Rückstellungen

Die von 2002 bis 2008 jährlich angestiegenen Rückstellungen erreichten im 2008 einen Höchstwert von CHF 58.8 Mio. Darauf folgten mit 2009 und 2010 zwei Jahre, in denen der Betrag auf CHF 57.8 Mio. respektive CHF 56.6 Mio. reduziert wurde. Per 31.12.2011 wurden Rückstellungen von CHF 57.1 Mio. ausgewiesen.

Betriebsrechnung

In der Betriebsrechnung wird für die Berufsunfallversicherung ein positives Ergebnis von CHF 6.1 Mio. berechnet. Dieser Wert liegt zwar 15.1% unter dem Ergebnis von CHF 7.1 Mio. im Jahr 2010, jedoch ist zur Kenntnis zu nehmen, dass sich das Ergebnis in den letzten zehn Jahren bis auf wenige Ausnahmen positiv entwickelt hat. Die Schwankungen lassen sich massgeblich mit den von Jahr zu Jahr unterschiedlich hoch ausfallenden Versicherungsleistungen / Teuerungszulagen erklären.

Rentenzahlungen der Berufsunfallversicherung seit 2002



3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

Versicherte Lohnsumme und Beschäftigte

Mit einem Betrag von CHF 2 318.8 Mio. lag die versicherte Lohnsumme 4.0% über dem Betrag von 2010. Die Zunahme der versicherten Beschäftigten (VZÄ) fiel mit 2.3% auf 30 230 Personen etwas weniger stark aus. Beide Grössen sind in den letzten zehn Jahren bis auf einzelne Ausnahmen stetig gestiegen, wobei die durchschnittliche jährliche Zunahme bei der versicherten Lohnsumme mit 3.2% etwas höher ausfällt als die Veränderung der Anzahl der versicherten Beschäftigten mit 1.8%.

Prämienbeiträge

Parallel zur Anzahl der Versicherten und der Lohnsumme stiegen die Prämieinnahmen kontinuierlich an. Die 2011 generierten Einnahmen von CHF 34.4 Mio. lagen um 3.9% höher als 2010. In diesem Betrag ist auch der Landesbeitrag von CHF 11.5 Mio. enthalten, der jeweils ein Drittel der Prämieinnahmen ausmacht.

Für das Berichtsjahr wurden als Prämie CHF 1 139 pro Person berechnet, wobei CHF 760 von den Versicherten selbst und CHF 379 vom Land beglichen wurde.

Unfälle

Die Anzahl der Unfälle verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 117 Unfälle auf 4 850 Unfälle, womit pro 1 000 versicherte Beschäftigte 160 Unfälle registriert wurden. Im Zehnjahresvergleich war der Wert lediglich 2002 mit 150 respektive 2007 mit 159 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte tiefer. 20 Nichtbetriebsunfälle hatten im 2011 Invaliddität zur Folge und zwei endeten tödlich.

Leistungen

Mit CHF 23.8 Mio. lagen die Leistungen der Nichtberufsunfallversicherung unter dem zehnjährigen Durchschnitt von CHF 24.6 Mio. Der pro

Unfall aufgewendete Betrag belief sich auf CHF 4 900. Dies ist deutlich weniger als die CHF 5 420 des Vorjahres und die CHF 5 370 des zehnjährigen Durchschnitts.

Auffallend tief sind die CHF 7.9 Mio., die 2011 für Versicherungsleistungen abgerechnet wurden. Sie betragen lediglich knapp ein Drittel der CHF 24.7 Mio. des Vorjahres und liegen deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von CHF 21.7 Mio. Hauptgrund dafür ist die massive Auflösung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Veränderung der Rückstellungen der letzten zehn Jahre. Ergänzend dazu ist die Grafik auf Seite 8 zu sehen, die anhand der Zusammensetzung der Versicherungsleistungen auch die Auswirkungen der Veränderung der Rückstellungen illustriert.

Rentenzahlungen

Für die jährlich zunehmenden Rentenzahlungen wurden 2011 insgesamt CHF 5.8 Mio. eingesetzt. 64.6% des Betrages wurden für Invalidenrenten und 35.4% des Betrages für Witwen- und Waisenrenten verwendet.

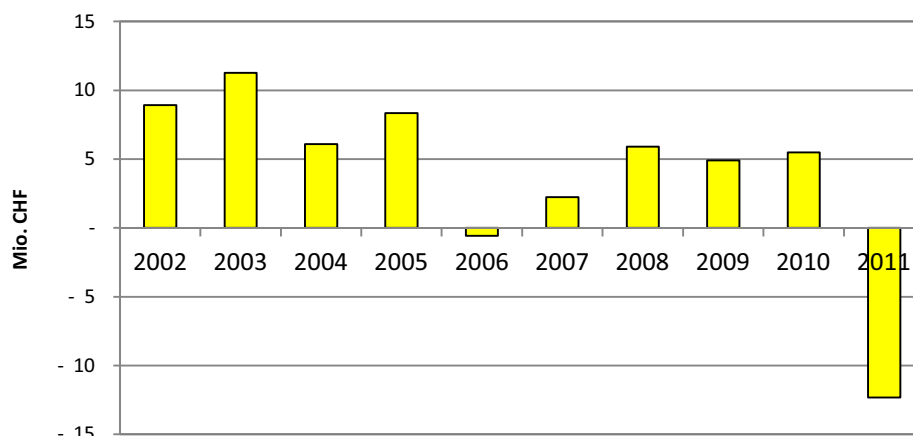
Rückstellungen

In Folge der oben erwähnten Auflösung von Rückstellungen ist auch das Gesamt der Rückstellungen, Reserven und Fonds deutlich zurückgegangen und lag Ende 2011 bei CHF 129.7 Mio. (CHF 141.2 Mio.).

Betriebsrechnung

Die Auflösung der Rückstellungen bewirkte, dass das Betriebsergebnis mit CHF 21.8 Mio. aussergewöhnlich positiv ausfiel. Der Betrag liegt einerseits CHF 15.4 Mio. über dem Vorjahreswert und andererseits CHF 17.2 Mio. über dem Zehnjahresdurchschnitt.

Veränderung der Rückstellungen seit 2002



3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

Lohnsumme und Prämienbeiträge

Die Zahl der Versicherer, die Freiwillige Versicherungen in Liechtenstein anbieten, ist seit 2006 mit sechs Anbietern konstant.

Mit einer versicherten Lohnsumme von CHF 4.3 Mio. war der Betrag 3.5% tiefer als im Vorjahr. Parallel dazu verringerten sich die Prämieinnahmen inkl. des Landesbeitrages um 5.8% auf CHF 113 800.

Unfälle, Versicherungsleistungen

Die Zahl der elf gemeldeten Unfälle ist im Vergleich zu den letzten zehn Jahren mit einem Durchschnitt von sieben Unfällen als eher hoch zu werten. Keiner dieser Unfälle hatte Invaliditäts- oder Todesfolge.

Insgesamt kosteten die Unfälle die Freiwillige Versicherung CHF 234 243, wobei mit CHF 111 200 lediglich knapp die Hälfte des Betrages direkt für die Unfälle aufgewendet wurde. CHF 123 100 wurden für Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder eingesetzt.

Rentenzahlungen

Seit dem Jahr 2005 wurden von der Freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

Rückstellungen

Mit einem Betrag von CHF 1.0 Mio. per 31.12.2011 waren die Rückstellungen, Reserven und Fonds so tief wie noch nie in den letzten zehn Jahren. Der Wert liegt ausserdem deutlich unter dem bislang tiefsten Wert von CHF 1.6 Mio. im Jahr 2002.

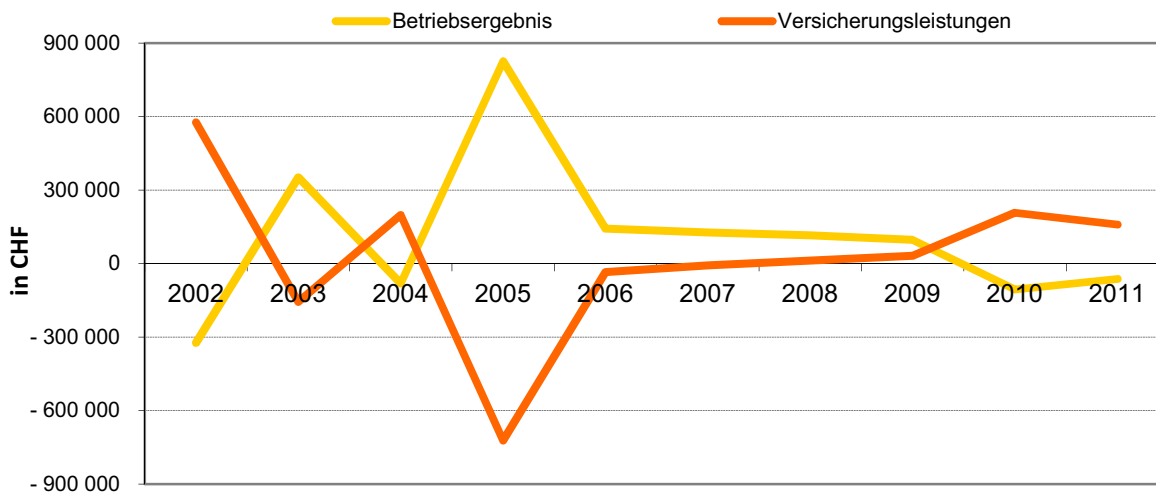
Betriebsrechnung

Das Betriebsergebnis fiel mit einem Verlust von CHF 62 400 besser aus als noch im Vorjahr, das mit einem Verlust von CHF 105 900 abgeschlossen wurde. Hauptursache dafür waren die tieferen Versicherungsleistungen, die sich von CHF 207 800 auf CHF 159 600 reduzierten.

In den letzten zehn Jahren präsentierte sich das Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung stark schwankend, was sich vor allem mit der Kleinheit der Freiwilligen Versicherung begründen lässt. Auslöser sind im Wesentlichen die sehr unterschiedlichen Versicherungsleistungen.

Negative Leistungen ergeben sich aus dem technischen Zins auf das Deckungskapital sowie aus den Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen seit 2002



4 Versicherte Lohnsumme pro Gefahrenklasse

Seit 2009 stehen für die Unfallversicherungsstatistik Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) zur Verfügung. Aufgrund dieser Daten sind Angaben für verschiedene Gefahrenklassen möglich. So werden alle Betriebe einer Gefahrenklasse von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind.

In den Klassen 0 und 1 befinden sich beispielsweise Banken, Versicherungsgesellschaften oder Rechtsanwaltsbüros. Als etwas gefährlicher, d.h. Klasse 2 und 3, gelten Tätigkeiten in Betrieben, die im Grosshandel angesiedelt sind, jedoch die direkte Bearbeitung der Waren ausschliessen. Als Beispiele lassen sich Grosshandelsbetriebe nennen, die mit Maschinen, Möbeln oder Reinigungsmitteln zu tun haben. Als ähnlich gefährlich eingestuft werden im Weiteren einige Produktionsbetriebe, die Kühlanlagen, optische Geräte oder Fotoartikel herstellen. In der Klasse 4 befinden sich ebenfalls herstellende Betriebe, doch die Produkte sind mit Nähmaschinen, Landmaschinen oder Pumpen etwas risikoreicher. Die Gefahrenklassen 5 und 6 umfassen Tätigkeitsbereiche, in denen Waren wie beispielsweise Woldecken, Garne, Tabak, diverse Nahrungsmittel oder Drähte hergestellt werden. Im Gegensatz dazu sind in der Gefahrenklasse 7 neben weiteren Produktionsbetrieben auch Betriebe eingeteilt, die körperlich anstrengende Arbeit verlangen, wie Rebbau, Strassenbau, Metzgerei oder Ziegelei. Die Skala wird von der Gefahrenklasse 8 abge-

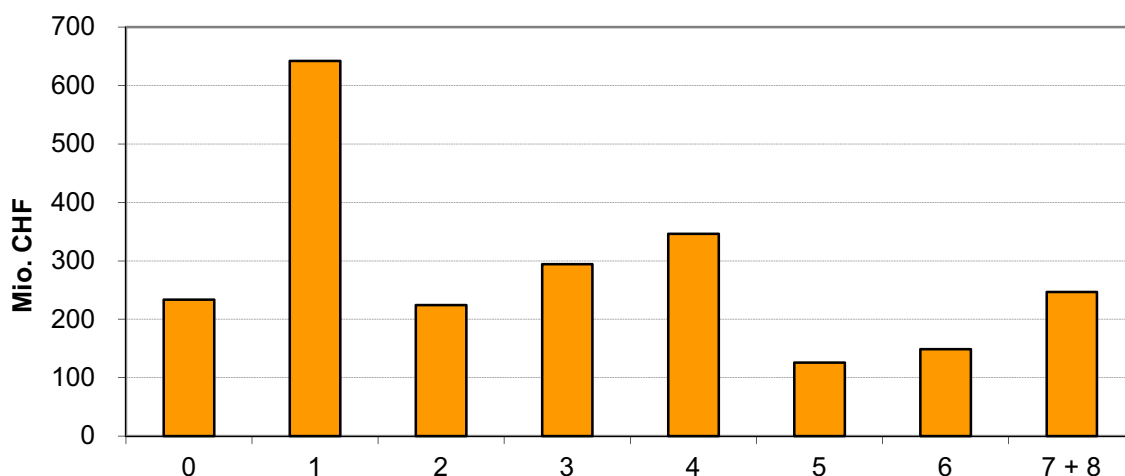
schlossen, in der Wettkampfsportler, die bspw. Eishockey oder Fussball spielen, aufgeführt sind.

Aufgrund einer Umstellung des Informatiksystems der Versicherer wurden bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Unfallversicherungsstatistik 2011 keine Daten für das Berichtsjahr geliefert. Die Angaben der Vorjahrespublikation konnten deshalb nicht aktualisiert werden.

Die Tabellen 3.4 und 3.5 im Tabellenteil geben Aufschluss über die versicherte Lohnsumme nach Gefahrenklasse und Versicherungszweig von 2001 bis 2010. Da über die Jahre keine grösseren Schwankungen in der Verteilung auf die Gefahrenklassen zu beobachten sind und die Aufteilung der versicherten Lohnsumme nach Gefahrenklasse bei der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung sehr ähnlich ist, wurden für die nachfolgende Grafik die Werte der Berufsunfallversicherung für das Jahr 2010 ausgewählt.

Die Grafik zeigt die Höhe der versicherten Lohnsumme in den verschiedenen Gefahrenklassen. Es wird deutlich, dass ein grosser Teil (38.7%) der versicherten Lohnsumme in Liechtenstein auf relativ ungefährliche Arbeiten wie Tätigkeiten im Büro (Klasse 0 und 1) entfällt. Knapp 40% der versicherten Lohnsumme verteilt sich auf die mittleren Gefahrenklassen 2 bis 4. 10.9% der Versicherten sind in den höchsten Gefahrenklassen 7 und 8 zu finden.

Versicherte Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung nach Gefahrenklasse 2010



Erläuterung zur Grafik

Gefahrenklassen 7+8: Da in der Gefahrenklasse 8 nur wenige Versicherungsnehmer registriert sind, werden die Klassen 7 und 8 zusammengefasst.

5 Ländervergleich

Vergleichbarkeit

Beim Ländervergleich mit der Schweiz ist zu berücksichtigen, dass die schweizerischen Zahlen nur bis zum Jahr 2010 verfügbar waren, während für Liechtenstein Daten bis 2011 in die Tabelle aufgenommen werden konnten.

Ausserdem können durch die tiefere Gesamtzahl der Unfälle in Liechtenstein einzelne grössere Unfälle zu stärkeren Schwankungen der Gesamtversicherungsleistungen führen und die Aussagekraft von Vergleichen einzelner Jahre einschränken.

Für den Ländervergleich wurden die beschäftigten Versicherten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, herangezogen.

Die Angaben zur Anzahl Unfälle und zu den Versicherungsleistungen in der Schweiz sind der Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen.

Ländervergleich Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung

Jahreswerte		2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Anzahl	LI	240	239	238	242	230	222
		CH	215	208	212	211	211	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF	LI	981	992	1 130	1 079	1 024	495
		CH	1 062	1 105	1 072	1 252	1 287	
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF	LI	4 126	4 147	4 735	4 456	4 454	2 233
		CH	4 916	5 316	5 054	5 930	6 060	
10-Jahres-Durchschnitt		LI		CH				
			2001-2010		2001-2010			
Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Anzahl		237		216			
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	CHF		1 154		1 150			
Ø Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall	CHF		4 849		5 327			

Erläuterung zur Tabelle:

Leistungen: Die Versicherungsleistungen beinhalten die direkten Leistungen, den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Veränderungen der Schadenrückstellungen.

Analyse

Der Ländervergleich Liechtenstein - Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein die Zahl der Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte sowohl im Jahresvergleich als auch im Zehnjahresdurchschnitt weiterhin höher liegt als in der Schweiz. Für Liechtenstein werden pro 1 000 Versicherten zwischen 222 und 242 Unfällen registriert, in der Schweiz liegt der Wert mit durchschnittlich 216 Unfällen pro 1 000 Versicherten tiefer.

Dadurch, dass die Nichtbetriebsunfallversicherung im Berichtsjahr 2011 Rückstellungen in grösserem Umfang aufgelöst hat, sind die Gesamtversicherungsleistungen massiv tiefer ausgefallen (vgl. Kapitel 3.2). Dies hat zur Folge, dass die beiden Kennwerte „Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten“

mit CHF 495 und „Gesamtversicherungsleistungen pro Unfall“ mit CHF 2 233 nur mehr halb so hoch sind wie in den Vorjahren. Infolgedessen ist ein Vergleich mit den einzelnen Vorjahren nur bedingt möglich.

Im Zehnjahresvergleich wird jedoch deutlich, dass sich Liechtenstein und die Schweiz auf einem ähnlichen Niveau bewegen. So fallen die Gesamtversicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten mit CHF 1 154 in Liechtenstein praktisch gleich hoch aus wie in der Schweiz mit CHF 1 150. Die Leistungen pro Unfall sind mit CHF 4 849 knapp CHF 500 tiefer als in der benachbarten Schweiz.

B.1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik
für das Jahr 2011

Schlüsselzahlen 2011, nach Versicherungsweig

Tabelle 1.1

		Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Zahl der Versicherer		7	7	7	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 036	3 990	3 322	46
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		30 600	30 600	30 230	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 351.8	2 347.5	2 318.8	4.3
Prämieinnahmen, ohne Landesbeiträge	Mio. CHF	38.9	15.8	23.0	0.1
Landesbeiträge	Mio. CHF	11.5	-	11.5	0.0
Unfälle im Rechnungsjahr 2011		6 745	1 884	4 850	11
davon Invalidität		30	10	20	-
davon Todesfälle		2	-	2	-
pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		222	62	160	*
Versicherungsleistungen	Mio. CHF	15.2	7.1	7.9	0.2
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.7	2.9	5.8	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2011	Mio. CHF	172.4	54.3	117.7	0.3
Reserven und Fonds am 31.12.2011	Mio. CHF	15.4	2.7	12.0	0.7
Prämieinnahmen pro Versicherten, einschliesslich Landesbeiträge	CHF	1 645	517	1 128	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten	CHF	495	232	262	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	4 904	4 820	4 900	21 295
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	27.8	6.1	21.8	- 0.1

Erläuterung zur Tabelle

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 30 591 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2011.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

BU Todesfälle: Dieser Wert beinhaltet Todesfälle, die auf Berufsunfälle oder Berufskrankheiten zurückzuführen sind.

Versicherer am 31.12.2011, nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungszweig

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)	Versicherer		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	7	7	6
1-250	2	3	6
251-500	1	2	-
501-750	2	-	-
>750	2	2	-

Versicherte Beschäftigte (VZÄ) am 31.12.2011, nach Wirtschaftssektoren und Versicherungszweig

Tabelle 1.3

Wirtschaftssektor	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		
	Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	30 600	30 230	.
Sektor 1, Land- und Forstwirtschaft	250	250	.
Sektor 2, Industrie u. warenproduzierendes Gewerbe	13 210	13 050	.
Sektor 3, Dienstleistungen	17 130	16 930	.

Erläuterung zur Tabelle

Sektoren 1-3: Im Jahr 2008 wurde die Einteilung der Sektoren nach NOGA 2002 von der NOGA 2008 abgelöst. Gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten wechselten deshalb vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Bei Vergleichen mit früheren Jahren ist dies zu berücksichtigen.

Versicherungsleistungen 2011, nach Leistungsart und Versicherungszweig

Tabelle 1.4

Art der Versicherungsleistung	Total	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus den Vorjahren, in CHF		
		Berufsunfall- versicherung BU	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt	15 196 035	7 105 108	7 931 338	159 589
Heilungskosten und Taggelder	16 653 572	6 206 995	10 281 605	164 972
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-1 457 537	898 113	-2 350 267	- 5 383

Betriebsrechnung 2011 - Alle Versicherungszweige

Tabelle 1.5

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		38 876 393
Landesbeitrag		11 487 159
Kapitalerträge		1 240 688
Kapitalertrag	2 352 653	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 111 965	
Regresseinnahmen		1 747 182
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	95 928	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	1 090 142	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	561 112	
Gesamt Erträge		53 351 422
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		15 196 035
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	33 079 965	
- für Heilungskosten und Taggelder	12 890 594	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	40 011	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	10 863 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 286 360	
für Unfälle aus Vorjahren	18 741 466	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 691 978	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 049 488	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 539 049	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-33 086 347	
- für Heilungskosten und Taggelder	-16 792 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-16 294 347	
Teuerungszulagen auf Renten		1 188 309
Verwaltung, Steuern		8 201 881
Verwaltungskosten	7 194 611	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	1 007 270	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		1 007 270
Gesamt Aufwendungen		25 593 495
Betriebsergebnis aller Versicherungszweige		27 757 927

Betriebsrechnung 2011 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.1

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		15 821 920
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		328 924
Kapitalertrag	683 224	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 354 300	
Regresseinnahmen		425 918
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	1 932	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	175 000	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	248 986	
Gesamt Erträge		16 576 762
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		7 105 108
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	9 080 520	
- für Heilungskosten und Taggelder	3 301 727	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 502	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 252 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 524 291	
für Unfälle aus Vorjahren	5 590 534	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 657 268	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 933 266	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 136 035	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-6 429 911	
- für Heilungskosten und Taggelder	-3 004 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-3 425 911	
Teuerungszulagen auf Renten		444 880
Verwaltung, Steuern		2 646 859
Verwaltungskosten	2 330 421	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	316 438	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		316 438
Gesamt Aufwendungen		10 513 285
Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung		6 063 477

Betriebsrechnung 2011 - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 1.5.2

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		22 961 474
Landesbeitrag		11 466 345
Kapitalerträge		902 479
Kapitalertrag	1 658 266	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 755 787	
Regresseinnahmen		1 321 264
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	93 996	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	915 142	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	312 126	
Gesamt Erträge		36 651 562
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		7 931 338
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	23 765 202	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 477 688	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	37 509	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	7 557 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	6 693 005	
für Unfälle aus Vorjahren	13 131 139	
- für Heilungskosten und Taggelder	7 014 917	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	6 116 222	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 403 014	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-26 561 989	
- für Heilungskosten und Taggelder	-13 768 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-12 793 989	
Teuerungszulagen auf Renten		743 429
Verwaltung, Steuern		5 531 403
Verwaltungskosten	4 842 847	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	688 556	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		688 556
Gesamt Aufwendungen		14 894 726
Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung		21 756 836

Betriebsrechnung 2011 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.5.3

Erträge	CHF	CHF
Prämieinnahmen		92 999
Landesbeitrag		20 814
Kapitalerträge		9 285
Kapitalertrag	11 163	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 1 878	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene aus Vorjahren	-	
Gesamt Erträge		123 098
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		159 589
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	234 243	
- für Heilungskosten und Taggelder	111 179	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	54 000	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	69 064	
für Unfälle aus Vorjahren	19 793	
- für Heilungskosten und Taggelder	19 793	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 94 447	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 20 000	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 74 447	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		23 619
Verwaltungskosten	21 343	
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien	2 276	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		2 276
Gesamt Aufwendungen		185 484
Betriebsergebnis der freiwilligen Versicherung		- 62 386

Rentenzahlungen im Jahr 2011 - Alle Versicherungszweige, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6

Ereignis- Jahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1972 und früher	391 605	257 319	134 286	235 518
1973	70 339	61 685	8 654	30 206
1974	147 725	108 519	39 206	60 326
1975	32 473	32 473	-	10 584
1976	52 743	11 532	41 211	19 813
1977	65 185	45 636	19 549	26 422
1978	-	-	-	-
1979	74 745	45 686	29 059	23 016
1980	16 088	16 088	-	6 356
1981	65 536	48 616	16 920	23 805
1982	69 821	52 605	17 216	15 254
1983	28 523	28 523	-	9 739
1984	126 326	89 159	37 167	41 786
1985	116 340	93 636	22 704	33 174
1986	195 733	105 102	90 631	37 088
1987	153 269	91 133	62 136	48 404
1988	227 427	121 594	105 833	48 450
1989	140 244	112 092	28 152	39 744
1990	197 597	149 825	47 772	39 410
1991	93 706	93 706	-	11 290
1992	256 460	256 460	-	40 862
1993	191 720	146 361	45 359	19 786
1994	347 256	254 352	92 904	39 744
1995	298 875	193 371	105 504	30 130
1996	368 665	169 889	198 776	32 709
1997	314 018	259 778	54 240	28 418
1998	412 653	412 653	-	32 712
1999	545 785	438 265	107 520	46 676
2000	431 364	347 724	83 640	14 846
2001	529 312	358 658	170 654	34 535
2002	637 754	541 059	96 695	39 358
2003	431 044	396 484	34 560	27 450
2004	401 444	260 120	141 324	18 664
2005	205 647	132 255	73 392	7 467
2006	284 572	133 567	151 005	10 112
2007	215 943	73 369	142 574	4 455
2008	218 659	183 823	34 836	-
2009	220 308	81 061	139 247	-
2010	73 469	18 217	55 252	-
2011	29 143	6 929	22 214	-
Gesamt	8 679 516	6 229 324	2 450 192	1 188 309
Anteil in %	100%	72%	28%	

Rentenzahlungen im Jahr 2011 - Berufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.1

Ereignisjahr	Gesamtausgaben für Renten CHF	davon		davon
		Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
1972 und früher	211 702	142 454	69 248	132 762
1973	21 120	17 316	3 804	5 647
1974	50 619	52 143	- 1 524	24 264
1975	22 456	22 456	-	7 315
1976	22 859	2 674	20 185	11 142
1977	27 104	27 104	-	8 837
1978	-	-	-	-
1979	-	-	-	-
1980	11 744	11 744	-	4 940
1981	19 294	7 462	11 832	7 310
1982	20 553	20 553	-	7 291
1983	14 364	14 364	-	4 680
1984	33 307	33 307	-	11 094
1985	34 322	11 618	22 704	9 320
1986	60 798	60 798	-	8 134
1987	42 144	42 144	-	12 997
1988	38 442	18 022	20 420	11 672
1989	33 636	33 636	-	8 712
1990	90 797	90 797	-	21 434
1991	18 362	18 362	-	3 530
1992	73 219	73 219	-	12 489
1993	142 650	118 941	23 709	14 416
1994	67 656	40 212	27 444	8 784
1995	141 032	141 032	-	12 327
1996	10 863	10 863	-	1 236
1997	71 810	71 810	-	3 410
1998	108 202	108 202	-	3 673
1999	301 288	289 204	12 084	27 731
2000	50 657	50 657	-	1 493
2001	293 161	218 987	74 174	19 863
2002	145 428	145 428	-	6 780
2003	265 855	265 855	-	15 553
2004	145 056	125 220	19 836	8 124
2005	114 474	57 858	56 616	4 962
2006	51 162	51 162	-	1 812
2007	40 165	33 205	6 960	1 146
2008	40 176	5 340	34 836	-
2009	65 340	65 340	-	-
2010	23 778	13 586	10 192	-
2011	966	966	-	-
Gesamt	2 926 562	2 514 042	412 520	444 881
Anteil in %	100%	86%	14%	

Rentenzahlungen im Jahr 2011 - Nichtberufsunfallversicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.2

Ereignisjahr	davon			davon
	Gesamtausgaben für Renten CHF	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen	Teuerungszulagen
		CHF	CHF	CHF
1972 und früher	179 903	114 865	65 038	102 756
1973	49 219	44 369	4 850	24 559
1974	97 106	56 376	40 730	36 062
1975	10 017	10 017	-	3 269
1976	29 884	8 858	21 026	8 671
1977	38 081	18 532	19 549	17 585
1978	-	-	-	-
1979	74 745	45 686	29 059	23 016
1980	4 344	4 344	-	1 416
1981	46 242	41 154	5 088	16 495
1982	49 268	32 052	17 216	7 963
1983	14 159	14 159	-	5 059
1984	93 019	55 852	37 167	30 692
1985	82 018	82 018	-	23 854
1986	134 935	44 304	90 631	28 954
1987	111 125	48 989	62 136	35 407
1988	188 985	103 572	85 413	36 778
1989	106 608	78 456	28 152	31 032
1990	106 800	59 028	47 772	17 976
1991	75 344	75 344	-	7 760
1992	183 241	183 241	-	28 373
1993	49 070	27 420	21 650	5 370
1994	279 600	214 140	65 460	30 960
1995	157 843	52 339	105 504	17 803
1996	357 802	159 026	198 776	31 473
1997	242 208	187 968	54 240	25 008
1998	304 451	304 451	-	29 039
1999	244 497	149 061	95 436	18 945
2000	380 707	297 067	83 640	13 353
2001	236 151	139 671	96 480	14 672
2002	492 326	395 631	96 695	32 578
2003	165 189	130 629	34 560	11 897
2004	256 388	134 900	121 488	10 540
2005	91 173	74 397	16 776	2 505
2006	233 410	82 405	151 005	8 300
2007	175 778	40 164	135 614	3 309
2008	178 483	178 483	-	-
2009	154 968	15 721	139 247	-
2010	49 691	4 631	45 060	-
2011	28 177	5 963	22 214	-
Gesamt	5 752 955	3 715 283	2 037 672	743 429
Anteil in %	100%	65%	35%	

Rentenzahlungen im Jahr 2011 - Freiwillige Versicherung, für Schadenfälle aus Vorjahren, nach Ereignisjahr

Tabelle 1.6.3

Ereignisjahr	davon		
	Invalidenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Witwen- und Waisenrenten inkl. Teuerungszulagen CHF	Teuerungszulagen CHF
Gesamt	Es wurden keine Rentenzahlungen für Schadenfälle aus Vorjahren geleistet.		

Rückstellungen, Reserven und Fonds am 31.12.2011, nach Versicherungsweig

Tabelle 1.7

	Rückstellungen, Reserven und Fonds, in CHF			
	Gesamt	Berufsunfall- versicherung BUV	Nichtberufs- unfall- versicherung NBU	Freiwillige Versicherung FV
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	187 785 438	57 092 388	129 656 808	1 036 242
Schadenrückstellungen	172 366 358	54 349 922	117 666 715	349 721
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	24 248 000	7 047 000	17 117 000	84 000
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	10 863 000	3 252 000	7 557 000	54 000
- für Unfälle aus Vorjahren	13 385 000	3 795 000	9 560 000	30 000
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	148 118 358	47 302 922	100 549 715	265 721
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, ohne Deckungskapital	8 094 093	2 524 291	5 500 738	69 064
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	28 227 629	9 220 035	18 810 937	196 657
- für Unfälle aus dem Rechnungs- jahr, nur Deckungskapital	1 192 267	-	1 192 267	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	110 604 369	35 558 596	75 045 773	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	2 346 441	745 611	1 594 020	6 810
Reserven gemäss UVersV 81e.3	4 019 843	1 258 128	2 748 534	13 181
Teuerungsausgleichsfonds	9 052 796	738 727	7 647 539	666 530

Erläuterungen zur Tabelle

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve.

B.2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik
für die Jahre 2002 bis 2011

Versicherer - Berufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2002 bis 2011

Tabelle 2.1

Rechnungs- Jahr	Versicherer (BU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2002	10	5	2	3	-
2003	10	5	2	3	-
2004	9	4	3	1	1
2005	9	4	2	2	1
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	2	2	1	2
2009	7	2	1	2	2
2010	7	2	1	2	2
2011	7	2	1	2	2

Versicherer - Nichtberufsunfallversicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2002 bis 2011

Tabelle 2.2

Rechnungs- Jahr	Versicherer (NBU)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2002	10	5	4	1	-
2003	10	5	4	1	-
2004	9	4	3	2	-
2005	9	4	3	2	-
2006	8	4	2	-	2
2007	7	3	2	-	2
2008	7	3	2	-	2
2009	7	3	2	-	2
2010	7	3	2	-	2
2011	7	3	2	-	2

Versicherer - Freiwillige Versicherung nach Anzahl versicherter Betriebe (Versicherungsverträge), 2002 bis 2011

Tabelle 2.3

Rechnungs- Jahr	Versicherer (FV)				
	Gesamt	mit ... versicherten Betrieben			
		1-250	251-500	501-750	>750
2002	8	8	-	-	-
2003	8	8	-	-	-
2004	7	7	-	-	-
2005	7	7	-	-	-
2006	6	6	-	-	-
2007	6	6	-	-	-
2008	6	6	-	-	-
2009	6	6	-	-	-
2010	6	6	-	-	-
2011	6	6	-	-	-

Versicherte Betriebe (Versicherungsverträge) nach Versicherungsweig, 2002 bis 2011

Tabelle 3.1

Rechnungs- Jahr	Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %	Verträge	Veränd. in %
2002	3 010	2.7	2 625	3.3	69	-23.3
2003	3 079	2.3	2 677	2.0	55	-20.3
2004	3 088	0.3	2 724	1.8	47	-14.5
2005	3 211	4.0	2 779	2.0	46	-2.1
2006	3 327	3.6	2 881	3.7	45	-2.2
2007	3 448	3.6	2 976	3.3	45	0.0
2008	3 589	4.1	3 076	3.4	43	-4.4
2009	3 711	3.4	3 143	2.2	44	2.3
2010	3 875	4.4	3 248	3.3	45	2.3
2011	3 990	3.0	3 322	2.3	46	2.2

Versicherte Beschäftigte (VZÄ) in der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 3.2

Rechnungs- Jahr	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	Gesamt	Veränd. in %	Gesamt	Veränd. in %
2002	26 190	-0.8	25 840	-0.9
2003	26 340	0.6	26 010	0.7
2004	26 670	1.3	26 350	1.3
2005	27 230	2.1	26 870	2.0
2006	28 030	2.9	27 640	2.9
2007	29 250	4.4	28 790	4.2
2008	30 000	2.6	29 560	2.7
2009	29 500	-1.7	28 900	-2.2
2010	29 900	1.4	29 540	2.2
2011	30 600	2.3	30 230	2.3
Ø jährliche Veränderung seit 2002	1.7%		1.8%	

Versicherte Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 3.3

Rechnungs- Jahr	Versicherte Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Mio. CHF	Index (2002 = 100)	Mio. CHF	Index (2002 = 100)	Mio. CHF	Index (2002 = 100)
2002	1 763.0	100	1 739.7	100	5.5	100
2003	1 766.6	100	1 744.8	100	4.5	81
2004	1 815.5	103	1 793.7	103	3.9	70
2005	1 873.1	106	1 848.4	106	3.8	69
2006	1 914.1	109	1 887.7	109	3.5	63
2007	2 020.8	115	1 989.3	114	3.2	59
2008	2 226.0	126	2 173.2	125	3.9	70
2009	2 266.1	129	2 219.9	128	4.1	74
2010	2 257.8	128	2 230.3	128	4.4	81
2011	2 347.5	133	2 318.8	133	4.3	78
Ø 2002-2011	2 025.1		1 994.6		4.1	
Ø jährliche Veränderung seit 2002	3.2%		3.2%		-2.7%	

Versicherte Lohnsummen in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung, nach Gefahrenklassen, 2001 bis 2010

Tabelle 3.4

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
BU	2001	1 685	139	447	111	202	250	120	195	220
	2002	1 772	151	492	126	209	246	120	202	225
	2003	1 783	150	449	124	270	246	114	202	226
	2004	1 807	152	459	125	273	229	119	220	229
	2005	1 883	159	499	125	283	235	120	222	238
	2006	1 910	169	484	129	281	253	121	228	243
	2007	2 028	191	523	138	288	282	230	142	233
	2008	2 222	211	591	152	303	317	244	153	250
	2009	2 266	235	644	212	294	357	127	151	243
	2010	2 265	233	642	224	294	346	126	149	247
NBU	2001	1 665	138	437	110	201	247	119	194	219
	2002	1 750	150	480	124	207	244	119	201	224
	2003	1 762	150	436	122	269	244	113	202	225
	2004	1 784	151	446	124	272	226	118	219	228
	2005	1 859	159	486	123	282	232	118	222	237
	2006	1 884	169	468	128	280	250	119	227	242
	2007	1 998	190	503	136	287	279	228	142	232
	2008	2 174	210	571	149	301	313	240	151	237
	2009	2 220	234	620	209	290	352	122	148	241
	2010	2 237	233	627	222	292	342	124	148	246

Versicherte Lohnsummen in der Freiwilligen Versicherung nach Gefahrenklassen, 2001 bis 2010

Tabelle 3.5

		Lohnsumme in Mio. CHF								
		Gefahrenklasse								
	Total	0	1	2	3	4	5	6	7 + 8	
2001	6.3	0.0	1.9	2.0	0.2	0.3	1.5	0.2	0.3	
2002	5.7	-	2.0	1.8	0.1	0.3	1.0	0.2	0.3	
2003	4.5	-	1.4	1.7	0.2	0.1	0.8	0.1	0.1	
2004	3.9	-	1.2	1.5	0.2	0.1	0.7	0.1	0.1	
2005	3.7	-	1.4	1.4	0.1	0.1	0.4	0.1	0.1	
2006	3.6	-	0.9	1.4	0.2	0.3	0.6	0.2	0.1	
2007	3.1	-	0.7	1.2	0.1	0.3	0.5	0.2	0.1	
2008	3.8	-	1.2	1.4	0.3	0.1	0.6	0.1	0.2	
2009	4.1	-	1.5	1.5	0.3	0.0	0.5	0.1	0.2	
2010	4.4	-	1.9	1.4	0.3	0.0	0.5	0.1	0.2	

Erläuterung zu den Tabellen

Gefahrenklassen: In der Gefahrenklasse 0 sind die am wenigsten gefährlichen Betriebsarten erfasst. Die Gefahrenklasse 8 enthält die gefährlichsten Betriebsarten.

Gefahrenklasse 7 + 8: Da in der Gefahrenklasse 8 nur wenige Versicherungsnehmer registriert sind, werden die Klassen 7 und 8 zusammengefasst.

Alle Gefahrenklassen: 2010 wurden die Daten von einer neuen Informatikfirma aufbereitet, die auch rückwirkend Korrekturen vorgenommen hat. Die Daten differieren deshalb teilweise zu den Vorjahreswerten.

Prämieneinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 4.1

Rechnungs- Jahr	Prämieneinnahmen, inkl. Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2002	11 935 634	3.8	30 001 462	4.9	282 666	-18.4
2003	11 149 007	-6.6	29 787 477	-0.7	219 748	-22.3
2004	9 767 815	-12.4	22 032 055	-26.0	136 093	-38.1
2005	10 080 413	3.2	22 729 120	3.2	115 143	-15.4
2006	10 299 838	2.2	23 104 299	1.7	123 459	7.2
2007	14 022 817	36.1	28 705 417	24.2	140 325	13.7
2008	14 789 851	5.5	31 248 551	8.9	151 020	7.6
2009	14 609 123	-1.2	31 876 951	2.0	154 903	2.6
2010	15 317 331	4.8	33 142 997	4.0	120 831	-22.0
2011	15 821 920	3.3	34 427 819	3.9	113 813	-5.8
Ø 2002-2011	12 779 375		28 705 615		155 800	
Ø jährliche Veränderung seit 2002	3.2%		1.5%		-9.6%	

Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 4.2

Rechnungs- Jahr	Landesbeiträge					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2002	-	-	9 888 468	4.7	31 845	-21.5
2003	-	-	9 927 648	0.4	26 065	-18.2
2004	-	-	7 342 593	-26.0	15 996	-38.6
2005	-	-	7 574 888	3.2	15 691	-1.9
2006	-	-	7 703 940	1.7	14 375	-8.4
2007	-	-	9 616 736	24.8	15 792	9.9
2008	-	-	10 408 967	8.2	18 629	18.0
2009	-	-	10 619 662	2.0	19 798	6.3
2010	-	-	11 040 599	4.0	21 563	8.9
2011	-	-	11 466 345	3.9	20 814	-3.5
Ø 2002-2011			9 558 985		20 057	
Ø jährliche Veränderung seit 2002			1.7%		-4.6%	

Prämienbelastung und Landesbeiträge pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 4.3

Rechnungs- Jahr	Jahresprämien und Landesbeitrag pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF	Jahresprämien CHF	Landesbeitrag CHF
2002	456	-	778	383	*	*
2003	423	-	764	382	*	*
2004	366	-	557	279	*	*
2005	370	-	564	282	*	*
2006	367	-	557	279	*	*
2007	479	-	663	334	*	*
2008	493	-	705	362	*	*
2009	495	-	736	369	*	*
2010	512	-	748	374	*	*
2011	517	-	760	379	*	*
Ø 2002-2011	448	-	683	342	*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	1.4%		-0.3%	-0.1%		

Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gehen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 4.4

Rechnungs- Jahr	Prämienbelastung und Landesbeiträge in Promille der versicherten Lohnsumme					
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰	Prämien ‰	Landesbeitrag ‰
2002	6.77	-	11.56	5.68	45.51	5.78
2003	6.31	-	11.38	5.69	43.40	5.84
2004	5.38	-	8.19	4.09	31.01	4.13
2005	5.38	-	8.20	4.10	26.29	4.15
2006	5.38	-	8.16	4.08	31.30	4.12
2007	6.94	-	9.60	4.83	38.54	4.89
2008	6.64	-	9.59	4.79	34.10	4.80
2009	6.45	-	9.58	4.78	33.10	4.85
2010	6.78	-	9.91	4.95	22.33	4.85
2011	6.74	-	9.90	4.94	21.67	4.85
Ø 2002-2011	6.28	-	9.61	4.79	32.72	4.83

Erläuterung zur Tabelle

Prämienbelastung: Die Prämien für die NBU fallen zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen, nach Versicherungszweig seit 1998

Tabelle 5

Periode	Durchschnittliche Prämientarife (ohne Zuschläge)		
	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	%	%	%
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2012	5.67	11.77	23.01

Erläuterung zur Tabelle

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung.

Unfälle - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 6

Rechnungs- Jahr	Unfälle (alle Versicherungszweige)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) (BU und NBU)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2002 = 100)
2002	6 141	31	4	5.4	236	100
2003	6 394	33	1	4.1	244	103
2004	6 436	35	3	0.7	243	103
2005	6 408	50	6	-0.4	237	100
2006	6 668	45	5	4.1	240	102
2007	6 932	30	4	4.0	239	101
2008	7 087	27	3	6.3	238	101
2009	7 031	29	4	-0.8	242	102
2010	6 813	30	3	-3.1	230	97
2011	6 745	30	2	-1.0	222	94
Ø 2002-2011	6 666	34	4		237	100
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	1.0%				-0.7%	

Erläuterung zur Tabelle

2010: Die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge wurde korrigiert.

Unfälle - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 6.1

Unfälle (BU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2002 = 100)
2002	2 256	10	1	0.4	86	100
2003	2 127	7	-	-5.7	81	94
2004	2 129	10	1	0.1	80	93
2005	1 939	13	2	-8.9	71	83
2006	2 083	12	-	7.4	74	86
2007	2 351	8	1	12.9	80	93
2008	2 155	8	2	-8.3	72	83
2009	1 947	8	-	-9.7	66	77
2010	1 840	10	1	-5.5	62	71
2011	1 884	10	-	2.4	62	71
Ø 2002-2011	2 071	10	.		73	
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	-2.0%				-3.7%	

Erläuterung zur Tabelle

2010: Die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge wurde korrigiert.

Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 6.2

Unfälle (NBU)						
Rechnungs- Jahr	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2002 = 100)
2002	3 881	21	3	8.8	150	100
2003	4 259	26	1	9.7	164	109
2004	4 298	25	2	0.9	163	109
2005	4 462	37	4	3.8	166	111
2006	4 578	33	5	2.6	166	110
2007	4 575	22	3	-0.1	159	106
2008	4 926	19	1	7.7	167	111
2009	5 082	21	4	3.2	176	117
2010	4 967	20	2	-2.3	168	112
2011	4 850	20	2	-2.4	160	107
Ø 2002-2011	4 588	24	.		164	
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	2.5%				0.7%	

Unfälle - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 6.3

Rechnungs- Jahr	Unfälle (FV)					
	Gesamt	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	Veränderung der Zahl der Unfälle in %	pro 1'000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Index pro 1'000 versicherte Beschäftigte (2002 = 100)
2002	4	-	-	-63.6	*	*
2003	8	-	-	100.0	*	*
2004	9	-	-	12.5	*	*
2005	7	-	-	-22.2	*	*
2006	7	-	-	-	*	*
2007	6	-	-	-14.3	*	*
2008	6	-	-	-	*	*
2009	2	-	-	-66.7	*	*
2010	6	-	-	200.0	*	*
2011	11	-	-	83.3	*	*
Ø 2002-2011	7	.	.		*	*
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	11.9%					

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall -
Alle Versicherungsweige, 2002 bis 2011

Tabelle 7

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2002	30 174 373	6 141	4 914
2003	34 333 126	6 394	5 370
2004	33 552 345	6 436	5 213
2005	33 808 709	6 408	5 276
2006	36 232 951	6 668	5 434
2007	34 861 459	6 932	5 029
2008	33 122 334	7 087	4 674
2009	36 660 167	7 031	5 214
2010	34 732 605	6 813	5 098
2011	33 079 965	6 745	4 904
Ø 2002-2011	34 055 803	6 666	5 109

Erläuterung zu den Tabellen 7 bis 7.3

In den Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr sind ausschliesslich Zahlungen und Schadenrückstellungen für Unfälle berücksichtigt, die sich im Berichtsjahr ereignet haben. Die Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr unterscheiden sich von den Versicherungsleistungen in den Tabellen 10.1 bis 10.3 dadurch, dass die Leistungen für Unfälle aus Vorjahren, der technische Zins auf das Deckungskapital und die Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren nicht enthalten sind.

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 7.1

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2002	8 071 097	2 256	3 578
2003	8 481 499	2 127	3 988
2004	10 103 503	2 129	4 746
2005	9 490 448	1 939	4 895
2006	9 705 648	2 083	4 659
2007	10 730 031	2 351	4 564
2008	10 178 002	2 155	4 723
2009	9 760 961	1 947	5 013
2010	7 783 440	1 840	4 230
2011	9 080 520	1 884	4 820
Ø 2002-2011	9 338 515	2 071	4 509

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 7.2

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall
2002	22 047 963	3 881	5 681
2003	25 749 482	4 259	6 046
2004	23 395 486	4 298	5 443
2005	24 250 558	4 462	5 435
2006	26 420 219	4 578	5 771
2007	24 032 876	4 575	5 253
2008	22 899 069	4 926	4 649
2009	26 884 235	5 082	5 290
2010	26 920 693	4 967	5 420
2011	23 765 202	4 850	4 900
Ø 2002-2011	24 636 578	4 588	5 370

Leistungen für Unfälle im Rechnungsjahr, gesamt und pro Unfall - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 7.3

Rechnungs-/ Ereignis- jahr	Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr		
	Gesamt CHF	Anzahl Unfälle	Versicherungsleistungen pro Unfall CHF
2002	55 313	4	13 828
2003	102 145	8	12 768
2004	53 356	9	5 928
2005	67 703	7	9 672
2006	107 084	7	15 298
2007	98 552	6	16 425
2008	45 263	6	7 544
2009	14 971	2	7 486
2010	28 472	6	4 745
2011	234 243	11	21 295
Ø 2002-2011	80 710	7	12 229

Entwicklung der Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 8

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfallversich- erung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2002=100)			
2002	37 365 433	70.8	100	12 639 545	24 148 824	577 064
2003	38 298 213	2.5	102	10 459 063	27 995 493	- 156 343
2004	33 181 794	-13.4	89	10 915 059	22 067 776	198 959
2005	36 137 181	8.9	97	11 319 193	25 540 130	- 722 142
2006	27 449 322	-24.0	73	10 964 555	16 519 438	- 34 671
2007	28 711 616	4.6	77	9 734 951	18 984 425	- 7 760
2008	33 541 022	16.8	90	9 579 888	23 948 975	12 159
2009	31 352 918	-6.5	84	6 506 658	24 814 442	31 818
2010	30 528 798	-2.6	82	5 573 893	24 747 088	207 817
2011	15 196 035	-50.2	41	7 105 108	7 931 338	159 589
Ø 2002-2011	31 176 233			9 479 791	21 669 793	26 649
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	-9.5%			-6.2%	-11.6%	.

Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 9

Rechnungs- Jahr	Versicherungsleistungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)					
	Gesamt		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Anteil in % BU / NBU	CHF	Index (2002 = 100)	CHF	Index (2002 = 100)
2002	1 417	34 / 66	483	100	935	100
2003	1 473	27 / 73	397	82	1 076	115
2004	1 247	33 / 67	409	85	837	90
2005	1 366	30 / 70	416	86	951	102
2006	989	40 / 60	391	81	598	64
2007	992	34 / 66	333	69	659	71
2008	1 130	28 / 72	319	66	810	87
2009	1 079	20 / 80	221	46	859	92
2010	1 024	18 / 82	186	39	838	90
2011	495	47 / 53	232	48	262	28
Ø 2002-2011	1 121	30 / 70	339		782	
Ø jährliche Verän- derung seit 2002	-11.0%		-7.8%		-13.2%	

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 10

Versicherungsleistungen (alle Versicherungszweige)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2002 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	
2002	37 365 433	70.8	100	24 551 310	12 814 123	
2003	38 298 213	2.5	102	27 122 952	11 175 261	
2004	33 181 794	-13.4	89	18 985 180	14 196 614	
2005	36 137 181	8.9	97	22 077 294	14 059 887	
2006	27 449 322	-24.0	73	19 143 844	8 305 478	
2007	28 711 616	4.6	77	18 710 769	10 000 847	
2008	33 541 022	16.8	90	24 411 678	9 129 344	
2009	31 352 918	-6.5	84	25 703 872	5 649 046	
2010	30 528 798	-9.0	82	21 242 311	9 286 486	
2011	15 196 035	-50.2	41	16 653 572	-1 457 537	
Ø 2002-2011	31 176 233		83	21 860 278	9 315 955	
Ø jährliche Veränderung seit 2002	-9.5%			-4.2%		

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 10.1

Versicherungsleistungen (BU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2002 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2002	12 639 545	67.8	100	7 431 102	5 208 443	483
2003	10 459 063	-17.3	83	8 189 717	2 269 346	397
2004	10 915 059	4.4	86	5 240 729	5 674 330	409
2005	11 319 193	3.7	90	5 926 710	5 392 483	416
2006	10 964 555	-3.1	87	6 569 835	4 394 720	391
2007	9 734 951	-11.2	77	7 137 241	2 597 710	333
2008	9 579 888	-1.6	76	5 260 926	4 318 962	319
2009	6 506 658	-32.1	51	6 105 442	401 216	221
2010	5 573 893	-14.3	44	4 382 762	1 191 131	186
2011	7 105 108	27.5	56	6 206 995	898 113	232
Ø 2002-2011	9 479 791			6 245 146	3 234 645	339
Ø jährliche Veränderung seit 2002	-6.2%			-2.0%	-17.7%	-7.8%

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 10.2

Versicherungsleistungen (NBU)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2002 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2002	24 148 824	70.1	100	17 056 488	7 092 336	935
2003	27 995 493	15.9	116	18 836 910	9 158 583	1 076
2004	22 067 776	-21.2	91	13 725 377	8 342 399	837
2005	25 540 130	15.7	106	16 105 015	9 435 115	951
2006	16 519 438	-35.3	68	12 423 892	4 095 546	598
2007	18 984 425	14.9	79	11 506 330	7 478 095	659
2008	23 948 975	26.2	99	19 145 764	4 803 211	810
2009	24 814 442	3.6	103	19 565 344	5 249 098	859
2010	24 747 088	-0.3	102	16 702 556	8 044 531	838
2011	7 931 338	-68.0	33	10 281 605	-2 350 267	262
Ø 2002-2011	21 669 793			15 534 928	6 134 865	782
Ø jährliche Veränderung seit 2002	-11.6%			-5.5%	.	-13.2%

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 10.3

Versicherungsleistungen (FV)						
Rechnungs-Jahr	Gesamt CHF	Veränderung in %	Index (2002 = 100)	für Heilungskosten und Taggelder CHF	wegen Invalidität und an Hinterlassene CHF	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) CHF
2002	577 064	.	.	63 720	513 344	*
2003	- 156 343	.	.	96 325	- 252 668	*
2004	198 959	.	.	19 074	179 885	*
2005	- 722 142	.	.	45 569	- 767 711	*
2006	- 34 671	.	.	150 117	- 184 788	*
2007	- 7 760	.	.	67 198	- 74 958	*
2008	12 159	.	.	4 988	7 171	*
2009	31 818	.	.	33 086	- 1 268	*
2010	207 817	.	.	156 993	50 824	*
2011	159 589	.	.	164 972	- 5 383	*
Ø 2002-2011	26 649			80 204	- 53 555	*

Entwicklung der tariflich verrechneten Verwaltungskosten, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 11

Rechnungs- Jahr	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten					
	Gesamt			Berufsunfall- versicherung CHF	Nichtberufs- unfall- versicherung CHF	Freiwillige Versicherung CHF
	CHF	Veränderung in %	Index (2002= 100)			
2002	6 255 931	3.8	100	1 826 312	4 382 657	46 962
2003	5 782 871	-7.6	92	1 645 880	4 099 713	37 278
2004	5 399 886	-6.6	86	1 706 918	3 665 332	27 636
2005	5 533 682	2.5	88	1 750 874	3 759 357	23 451
2006	5 584 193	0.9	89	1 759 466	3 799 869	24 858
2007	6 443 879	15.4	103	2 147 532	4 269 636	26 711
2008	6 931 566	7.6	111	2 259 671	4 644 285	27 610
2009	6 936 910	0.1	111	2 265 169	4 642 322	29 419
2010	6 999 179	0.9	112	2 273 852	4 702 387	22 939
2011	7 194 611	2.8	115	2 330 421	4 842 847	21 343
Ø 2002-2011	6 306 271			1 996 610	4 280 841	28 821

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ), nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 12

Rechnungs- Jahr	Durchschnittliche Verwaltungskosten pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)			
	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung	
	CHF	Veränd. in %	CHF	Veränd. in %
2002	69.70	4.7	169.60	5.1
2003	62.50	-10.3	157.60	-7.1
2004	64.00	2.4	139.10	-11.7
2005	64.30	0.5	139.90	0.6
2006	62.80	-2.3	137.50	-1.7
2007	73.40	16.9	148.30	7.9
2008	75.30	2.6	157.10	5.9
2009	76.80	2.0	160.60	2.2
2010	76.00	-1.0	159.20	-0.9
2011	76.20	0.3	160.20	0.6
Ø 2002-2011	70.10		152.91	

Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen inkl. Landesbeiträge, nach Versicherungszweig, 2002 bis 2011

Tabelle 13

Rechnungs- Jahr	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen (inkl. Landesbeiträge)		
	Berufsunfallversicherung %	Nichtberufsunfallversicherung %	Freiwillige Versicherung %
2002	15.3	14.6	16.6
2003	14.8	13.8	17.0
2004	17.5	16.6	20.3
2005	17.4	16.5	20.4
2006	17.1	16.4	20.1
2007	15.3	14.9	19.0
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
2010	14.8	14.2	19.0
2011	14.7	14.1	18.8
Ø 2002-2011	15.8	15.1	18.8

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 14

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2002	46 783 033	42 219 762	4 563 271	45 342 148	38 241 822	7 100 326	1 440 885
2003	46 228 418	41 156 232	5 072 186	45 831 285	39 225 289	6 605 996	397 133
2004	36 327 583	31 935 963	4 391 620	40 630 586	34 049 069	6 581 517	-4 303 003
2005	37 910 119	32 924 676	4 985 443	43 875 868	37 123 974	6 751 894	-5 965 749
2006	38 928 045	33 527 596	5 400 449	35 247 033	28 420 582	6 826 451	3 681 012
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 365 714	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
Ø 2002-2011	46 150 776	41 640 790	4 510 944	39 959 839	32 184 032	7 775 807	6 190 937

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 14.1

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2002	13 375 597	11 935 634	1 439 963	15 076 527	13 011 502	2 065 025	-1 700 930
2003	13 124 126	11 149 007	1 975 119	12 697 452	10 828 592	1 868 860	426 674
2004	10 747 333	9 767 815	979 518	13 339 816	11 271 489	2 068 327	-2 592 483
2005	11 023 244	10 080 413	942 831	13 820 919	11 697 070	2 123 849	-2 797 675
2006	11 096 680	10 299 838	796 842	13 481 959	11 341 399	2 140 560	-2 385 279
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
Ø 2002-2011	13 802 885	12 779 375	1 023 510	12 322 717	9 870 146	2 452 571	1 480 168

Erläuterung zu den Tabellen 14 bis 14.3

In den Aufwendungen "Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand" sind ab 2004 zusätzlich Rückstellungen für neue Rechnungsgrundlagen bzw. Einlagen in Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3 enthalten.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 14.2

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2002	33 095 741	30 001 462	3 094 279	29 630 794	24 648 108	4 982 686	3 464 947
2003	32 861 223	29 787 477	3 073 746	33 243 355	28 547 892	4 695 463	- 382 132
2004	25 424 370	22 032 055	3 392 315	27 053 991	22 573 473	4 480 518	-1 629 621
2005	26 754 838	22 729 120	4 025 718	30 749 380	26 149 046	4 600 334	-3 994 542
2006	27 694 053	23 104 299	4 589 754	21 770 321	17 113 854	4 656 467	5 923 732
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
Ø 2002-2011	32 178 027	28 705 615	3 472 412	27 574 994	22 285 692	5 289 302	4 603 033

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 14.3

Rechnungs- Jahr	Erträge CHF			Aufwendungen CHF			Betriebs- ergebnis CHF
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
2002	311 695	282 666	29 029	634 827	582 212	52 615	- 323 132
2003	243 069	219 748	23 321	- 109 522	- 151 195	41 673	352 591
2004	155 880	136 093	19 787	236 779	204 107	32 672	- 80 899
2005	132 037	115 143	16 894	- 694 431	- 722 142	27 711	826 468
2006	137 312	123 459	13 853	- 5 247	- 34 671	29 424	142 559
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
Ø 2002-2011	170 822	155 800	15 022	62 128	28 193	33 935	108 693

Rentenzahlungen nach Rentenart - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 15

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2002	4 735 506	876 389	2 831 692	527 011	1 903 814	349 378
2003	5 413 314	927 075	3 273 446	553 855	2 139 868	373 220
2004	5 595 296	867 276	3 465 639	522 026	2 129 657	345 250
2005	5 981 720	986 795	3 865 889	612 552	2 115 831	374 243
2006	6 800 171	971 259	4 643 637	609 423	2 156 534	361 836
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
Ø 2002-2011	6 757 024	1 007 799	4 523 172	651 435	2 233 853	356 364

Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 15.1

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2002	1 455 629	371 957	1 042 094	250 663	413 535	121 294
2003	1 841 937	369 530	1 425 711	254 109	416 226	115 421
2004	1 882 135	356 430	1 484 858	239 579	397 277	116 851
2005	2 122 447	377 879	1 673 843	253 020	448 604	124 859
2006	2 527 833	376 846	2 039 605	253 569	488 228	123 277
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 441	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
Ø 2002-2011	2 362 957	390 366	1 922 884	278 402	440 073	111 954

Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 15.2

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2002	3 241 345	499 284	1 751 066	271 200	1 490 279	228 084
2003	3 532 845	552 397	1 809 203	294 598	1 723 642	257 799
2004	3 674 629	505 698	1 942 249	277 299	1 732 380	228 399
2005	3 859 273	608 916	2 192 046	359 532	1 667 227	249 384
2006	4 272 338	594 413	2 604 032	355 854	1 668 306	238 559
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
Ø 2002-2011	4 382 508	615 899	2 588 728	371 488	1 793 780	244 410

Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 15.3

Rechnungs- jahr	Rentenzahlungen CHF					
	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
2002	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2003	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2004	38 532	5 148	38 532	5 148	-	-
2005	-	-	-	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
Ø 2002-2011	11 560	1 544	11 560	1 544	-	-

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 16

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2002	149 385 383	127 671 122	20 458 000	107 213 122	-	21 714 261
2003	164 341 332	141 443 267	26 541 000	114 902 267	-	22 898 065
2004	171 070 022	151 232 886	25 758 000	125 474 886	542 914	19 294 222
2005	177 051 187	162 111 168	26 569 000	135 542 168	1 102 633	13 837 386
2006	179 319 185	164 773 988	25 205 000	139 568 988	1 673 400	12 871 797
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 16.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2002	46 524 893	40 001 513	6 374 000	33 627 513	-	6 523 380
2003	49 929 148	42 737 246	8 209 000	34 528 246	-	7 191 902
2004	51 279 306	46 315 149	7 322 000	38 993 149	166 054	4 798 103
2005	52 058 983	49 615 078	6 651 000	42 964 078	337 420	2 106 485
2006	55 164 128	52 991 265	7 088 000	45 903 265	512 517	1 660 346
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727

Erläuterung zu den Tabellen 16 bis 17.3

UVersV 81e.1: Jährliche Einlage von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserve. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Teuerungsausgleichsfonds: Bis 2005 "Teuerungsausgleichs-, Katastrophen- und Tarifausgleichsfonds".

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 16.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2002	101 217 855	86 301 306	14 054 000	72 247 306	-	14 916 549
2003	112 637 976	97 574 914	18 277 000	79 297 914	-	15 063 062
2004	117 945 753	103 657 600	18 406 000	85 251 600	374 545	13 913 608
2005	123 043 763	111 991 967	19 888 000	92 103 967	760 941	10 290 855
2006	122 313 622	111 429 388	18 053 000	93 376 388	1 154 513	9 729 721
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 16.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
		Gesamt CHF	für Heilungs- kosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF		
2002	1 642 635	1 368 303	30 000	1 338 303	-	274 332
2003	1 774 208	1 131 107	55 000	1 076 107	-	643 101
2004	1 844 963	1 260 137	30 000	1 230 137	2 315	582 511
2005	1 948 441	504 123	30 000	474 123	4 272	1 440 046
2006	1 841 435	353 335	64 000	289 335	6 370	1 481 730
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Alle Versicherungszweige, 2002 bis 2011

Tabelle 17

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2002	17 699 171	15 493 624	5 691 000	9 802 624	-	2 205 547	
2003	14 955 949	13 772 145	6 083 000	7 689 145	-	1 183 804	
2004	6 728 690	9 789 619	- 783 000	10 572 619	542 914	-3 603 843	
2005	5 981 165	10 878 282	811 000	10 067 282	559 719	-5 456 836	
2006	2 267 998	2 662 820	-1 364 000	4 026 820	570 767	- 965 589	
2007	4 151 678	4 306 700	- 995 000	5 301 700	857 370	-1 012 392	
2008	7 626 405	7 696 382	3 332 000	4 364 382	923 794	- 993 771	
2009	3 728 097	4 249 701	3 113 000	1 136 701	932 820	-1 454 424	
2010	5 180 603	4 276 579	- 478 000	4 754 579	971 626	- 67 602	
2011	-12 220 530	-12 936 992	-5 929 000	-7 007 992	1 007 274	- 290 812	

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 17.1

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3		
		Gesamt CHF	für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF			
2002	4 623 347	6 055 698	1 776 000	4 279 698	-	-1 432 351	
2003	3 404 255	2 735 733	1 835 000	900 733	-	668 522	
2004	1 350 158	3 577 903	- 887 000	4 464 903	166 054	-2 393 799	
2005	779 677	3 299 929	- 671 000	3 970 929	171 366	-2 691 618	
2006	3 105 145	3 376 187	437 000	2 939 187	175 097	- 446 139	
2007	1 948 845	2 130 979	985 000	1 145 979	280 456	- 462 590	
2008	1 648 849	1 798 606	- 962 000	2 760 606	295 798	- 445 555	
2009	- 979 477	- 648 498	523 000	-1 171 498	292 182	- 623 161	
2010	-1 133 276	-1 268 805	- 835 000	- 433 805	306 348	- 170 819	
2011	443 319	- 653 625	248 000	- 901 625	316 438	780 506	

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 17.2

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Gesamt CHF		
		für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF				
2002	12 877 784	8 932 631	3 906 000	5 026 631	-	3 945 153	
2003	11 420 121	11 273 608	4 223 000	7 050 608	-	146 513	
2004	5 307 777	6 082 686	129 000	5 953 686	374 545	-1 149 454	
2005	5 098 010	8 334 367	1 482 000	6 852 367	386 396	-3 622 753	
2006	- 730 141	- 562 579	-1 835 000	1 272 421	393 572	- 561 134	
2007	2 225 555	2 243 679	-1 987 000	4 230 679	574 108	- 592 232	
2008	5 948 210	5 915 605	4 319 000	1 596 605	624 974	- 592 369	
2009	4 669 719	4 907 467	2 598 000	2 309 467	637 542	- 875 290	
2010	6 207 811	5 482 560	345 000	5 137 560	662 860	62 391	
2011	-11 708 109	-12 311 984	-6 211 000	-6 100 984	688 557	- 84 682	

Veränderung der Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung, 2002 bis 2011

Tabelle 17.3

Jahr (31. Dez.)	Nettoeinlagen in / Nettoentnahmen aus...					Reserven gemäss UversV 81e.1 und UversV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds CHF
	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds CHF	Schadenrückstellungen			Gesamt CHF		
		für Heilungskosten und Taggelder CHF	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene CHF				
2002	198 040	505 295	9 000	496 295	-	- 307 255	
2003	131 573	- 237 196	25 000	- 262 196	-	368 769	
2004	70 755	129 030	- 25 000	154 030	2 315	- 60 590	
2005	103 478	- 756 014	-	- 756 014	1 957	857 535	
2006	- 107 006	- 150 788	34 000	- 184 788	2 098	41 684	
2007	- 22 722	- 67 958	7 000	- 74 958	2 806	42 430	
2008	29 346	- 17 829	- 25 000	7 171	3 022	44 153	
2009	37 855	- 9 268	- 8 000	- 1 268	3 096	44 027	
2010	106 068	62 824	12 000	50 824	2 418	40 826	
2011	- 955 740	28 617	34 000	- 5 383	2 279	- 986 636	

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1. Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die Freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Daten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Berufsbranchen sowie unterschiedlichen Gefahrenklassen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Taggeld und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für

Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

B) SVV-Datenbasis

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Danach werden die Angaben vom SVV kontrolliert und online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Das Amt für Gesundheit erhält von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten sind.

Das Amt für Gesundheit erhält die Daten des Vorjahres jeweils im September und leitet sie nach der Prüfung an das Amt für Statistik weiter.

C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz werden als weitere Datenquellen die Publikation der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, sowie die Beschäftigungsstatistik des Bundesamtes für Statistik, Neuchâtel, beigezogen. Die beiden Quellen sind unter folgenden Internetadressen zu finden:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/theme/n/03/02/blank/data/00.html>

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

1.5 Datenaufarbeitung

A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

B) SVV-Datenbasis

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer CD zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten

verglichen.

C) Vergleichsdaten

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz bleibt zu sagen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

2. Qualität

2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen. Zusätzlich werden

einzelne Vergleiche zur Schweiz aufgeführt. Bisher konnten verschiedene bedeutende Informationen im Zusammenhang mit der Unfallversicherung aus Mangel an Daten nicht zusammengestellt werden. Mit den Informationen, die die Versicherer dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) liefern, werden jedoch ergänzende, wichtige Themenfelder erschlossen. Seit 2010 sind deshalb in der Unfallversicherungsstatistik Informationen zu den versicherten Lohnsummen in den verschiedenen Gefahrenklassen enthalten.

Weitere Bedürfnisse der Nutzer, wie die Verteilung der Aufwendungen nach den verschiedenen Leistungsarten Heilungskosten, Invalidität, Taggeld und Tod oder die Anzahl Betriebsunfälle pro Wirtschaftssektor und/oder Berufsbranche sind noch offen.

Ziel der Weiterentwicklung der Unfallversicherungsstatistik ist jedoch, die Inhalte auf eine breitere Datenbasis - insbesondere die stärkere Nutzung der SVV-Datenbank - zu stützen, so dass diese Bedürfnisse künftig besser abgedeckt werden können. Die für 2012 vorgesehene neue Form der Datenlieferung, welche die Weiterentwicklung der Unfallversicherungsstatistik in diese Richtung ermöglicht, erfolgte nicht rechtzeitig. Aus diesem Grund verschieben sich die geplanten Neuerungen auf das Jahr 2013.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 69 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

für die in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten.

B) SVV-Datenbasis

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugesandt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Die versicherte Lohnsumme weist 2010 für die Obligatorische Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung im Vergleich mit den Betriebsrechnungen eine Differenz von 0.613% (2009: 0.023%) aus. Die Ursache der Differenz kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen.

Die Datenqualität der verwendeten Daten kann aufgrund der verschiedenen Kontrollmechanismen und der guten Übereinstimmung zwischen den Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis als sehr gut bezeichnet werden.

2.2.2 Abdeckung

A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- und Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

B) SVV-Datenbasis

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

2.2.3 Messfehler

A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die ergänzende Kontrolle durch die FINMA hat ergeben, dass die Daten zum gebundenen Vermögen, zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und zur Solvabilität in Ordnung sind.

B) SVV-Datenbasis
Bislang konnten bei der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt werden.

2.2.4 Antwortausfälle

A) Betriebsrechnungen
Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

B) SVV-Datenbasis
Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen.

Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung

bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank werden jeweils im September zugestellt. Da die anschliessenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils auf Ende Oktober vorgesehen. Die Unfallversicherungsstatistik 2011 erscheint zum angekündigten Zeitpunkt.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wann immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde.

2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
CHF	Schweizer Franken
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
NOGA	Nomenclature générale des activités économiques – Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (Nomenklatur)
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmern.

Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

Gefahrenklassen

Die versicherte Lohnsumme wird verschiedenen Gefahrenklassen von 0 bis 8 zugeteilt, wobei in der Klasse 0 die am wenigsten gefährlichen und in der Klasse 8 die gefährlichsten Betriebsarten eingeteilt sind. Die nachfolgenden Beispiele vermitteln einen Eindruck der verschiedenen Betriebsarten in den einzelnen Gefahrenklassen:

0 = Banken (nur eine Betriebsart)

1 = Krankenkasse, Treuhandbüro, Werbeagentur

2 = Maschinen, Möbel, Arzneimittel
(Grosshandel ohne Manipulation)

3 = Ofen, Radiogeräte, Uhren
(Herstellung)

4 = Korbwaren, Pumpen, Textilmaschinen
(Herstellung)

5 = Schuhe, Kerzen, Ketten
(Herstellung)

6 = Jagd, Fischzucht, Stanzwerk

7 = Hufschmiede, Schlachthof, Strassenbau

8 = Wettkampfsportler (AHV-unterstellt)

Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten des Versicherten ohne Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

Katastrophenfonds

Fonds zur Deckung eines als ausserordentlich qualifizierbaren Finanzierungsbedarfs für Basisleistungen.

Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Landesbeitrag

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gehen als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistet das Land keine Beiträge.

Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmern.

Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmer bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2011 bei der BU auf 5.67 ‰, bei der NBU auf 11.77 ‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 23.01 ‰.

Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten trägt der Arbeitgeber. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fallen zu zwei Dritteln zu Lasten des Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes.

Unfälle

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsyear nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungsyear ausgewiesen.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

Rentenleistungen

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.
UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen

Siehe "Neue Rechnungsgrundlagen".

Stempelabgabe auf Versicherungsprämien

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Einen Teil der Stempelabgaben bilden die Abgaben auf Prämien, die an Versicherer für Versicherungen im Fürstentum Liechtenstein bezahlt werden.

Tarifausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des ordentlichen Finanzierungsbedarfes für Basisleistungen sowie zur Bemessung der erforderlichen Tarifierpassungen. Der Fonds wurde per 1. Januar 2006 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Teuerungsausgleich

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezü-

ger von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

Teuerungsausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Versicherer

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

Versicherte Betriebe

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

Versicherte Beschäftigte (VZÄ)

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik für die Jahre 2002 bis 2011 berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU. In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

Versicherte Lohnsumme

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 im Jahr.

Versicherungsleistungen

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital.

pital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

Versicherungsbranche

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungsbranchen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.